

Exkurs: Spirituelle Intelligenz

Im Rahmen der kognitiven Selbsterkenntnis ist es unabdingbar, sich seine ureigene Einstellung in Bezug auf die möglicherweise höchste Wahrheit bewusst zu machen.

Ist die eigene Spiritualität im Laufe des eigenen Lebens gereift und hat all die „Kindergeschichten“ überwunden und ist man vielleicht sogar in den Bereich eigener tiefer Erfahrungen vorgedrungen? Oder stößt einen jegliches Religiöse ganz einfach nur noch ab?

An diesem Punkt wird auf den Band „Terror sapiens III – Spirituelle Intelligenz“ verwiesen, da in diesem Kontext nur punktuell auf wesentliche Erkenntnisse eingegangen werden kann.

Die Menschen in den verschiedenen Religionen haben ganz unterschiedliche Vorstellungen von dem Höchsten. Ein Christ verwendet den Begriff „Gott“, ein Jude „Jahve“, ein Moslem „Allah“, ein Hinduist „Brahman“, ein Taoist „Tao“, ein Buddhist „Nirvana“ usw.

Mit jeder dieser verschiedenen Bezeichnungen sind stets auch ureigene konkrete Vorstellungen in Bezug auf das „Höchste“ und dessen „Beschaffenheit“ und „Eigenschaften“ verbunden (z. B. persönlicher Gott oder unpersönliches Etwas). Der im Folgenden benutzte Begriff der „Allwirklichkeit“ soll all diese Vorstellungen in einem Ganzen umfassen und grundsätzlich die Idee des Höchsten verkörpern, ohne auf die vielen Unterschiede Rücksicht nehmen zu müssen. Ist also von der Allwirklichkeit die Rede, so ist das Höchste gemeint. Als höchste Wirklichkeit umfasst sie von ihrer Bedeutung her tatsächlich alles und klammert absolut nichts aus – auch das vermeintlich Schlechte bzw. das sogenannte Böse nicht, das im Christentum z. B. lieber dem Teufel als dem „lieben Gott“ in die Schuhe geschoben wird.

Die Vorstellung von „einer Allwirklichkeit“ beinhaltet in allen Religionen die Idee des Absoluten, des Souveränen, des Unabhängigen, des Uneingeschränkten, des Grenzenlosen, des Alles-Umfassenden, des Vollständigen, des Vollkommenen. Die folgenden Eigenschaften mit der Vorsilbe „all“ lassen sich nach diesem Verständnis der Allwirklichkeit zuordnen: all, alles, allgegenwärtig, allmächtig, allseitig, allumfassend, allwissend, allererst, allerletzt, allgewaltig, allschaffend, allezeit, alleingültig, alleinver-

bindlich, allerbest, allerherzlichst, allergnädigst, allergrößt, allerhöchst, allermeist, alleskönnend, allerwichtigst, allgütig, allerheiligst, allerliebste, allgütig, alllebendig, allliebend, allverehrt, allerbarmend und viele mehr.

Nimmt man dies zur Kenntnis, so ist es verwirrend, um nicht zu sagen geradezu empörend, mit welcher einseitigen Weltsicht dann die meisten Religionen daherkommen und andere bis aufs Messer bekämpfen.

Man hat bisher keine Kultur auf der Erde angetroffen, in denen es keine Zeugnisse von Spiritualität gibt. Dabei findet man zum Beispiel zahllose religiöse Schilderungen über die Entstehung der Welt und der Lebewesen, über den Sinn des Lebens und über religiöses Leben auf dieser Erde. Es gibt keine Region, in der man nicht auf heilige Orte, heilige Rituale, heilige Schriften und vieles Heilige mehr stößt. Verhängnisvollerweise behauptet fast jede der religiösen Erzählungen von sich, dass sie allein über den einzig wahren Weg zur Allwirklichkeit verfüge. So leben die Menschen auch in Bezug auf ihre Religiosität und Spiritualität in einer Welt unüberschaubarer Vielfalt und damit voller Unterschiede und Gegensätze, obwohl es ja eigentlich um die höchste Wahrheit gehen sollte, die Klarheit in das menschliche Wirrwarr bringen könnte. Nicht selten wurden und werden unterschiedliche religiöse Vorstellungen zum Vorwand für Kriege missbraucht. Bisher hat es niemand nachhaltig vermocht, diesem Wahnsinn endgültig ein Ende zu setzen. Viele Menschen fühlen sich spirituell völlig alleingelassen. Der Rücksturz in einseitige Weltsichten ist vorprogrammiert. Dabei liegt die Antwort glasklar auf der Hand:

◆ Ist die Allwirklichkeit tatsächlich allumfassend, wie eigentlich alle übereinstimmend behaupten, dann umfasst sie tatsächlich alles und es gibt keinerlei Anlass mehr, sein Lehre gegen eine andere auszuspielen. Im Gegenteil: Religiöse Vorstellungen und spirituelle Lehren ergänzen sich. Man kann von ihnen allen durchaus lernen.

Der, der aber glaubt, dass der Anders-Glaubende ein Ungläubiger ist, der ist in Wirklichkeit selber ein Ungläubiger, denn er hat von dem allumfassenden Höchsten nichts verstanden.

In jeder Religion finden sich Menschen, die durch unterschiedliche „Methoden“ (z. B. durch tiefes Gebet, durch Meditation, durch Achtsamkeits-

übungen, durch rhythmische Musik und Tanz etc.) eigene Erfahrungen mit der Allwirklichkeit gemacht haben. Hierzu zählt zum Beispiel der christliche Mystiker mit seiner Erfahrung der „Unio Mystica“, der Zen-Buddhist mit seiner „Satori-Erfahrung“, der hinduistische Yogi mit seiner Erfahrung vom „Samadhi“, der islamische Sufi mit seiner Erfahrung vom völligen Versinken im göttlichen Sein und viele andere auch. Derartige Erfahrungen werden seit Jahrtausenden bezeugt. Neben all den Unterschieden bei den sprachlichen Beschreibungs- und den anschließenden Einordnungsversuchen in die jeweiligen religiösen Lehrsysteme finden sich durchaus religions- und kulturübergreifende Gemeinsamkeiten. Im Folgenden die wichtigsten vier:

- 1) Es wird stets betont, dass diese Erfahrungen mit Worten auch nicht nur annähernd beschrieben werden können, da sie alles bisher Gewohnte bei Weitem übersteigen. Deshalb werden oft bekannte Bilder und Vergleiche benutzt, um zumindest einzelne Aspekte andeuten zu können. Hierin liegt auch der Grund, warum sich sogar solche Erfahrungsberichte scheinbar widersprechen können, obwohl sie eigentlich „das Ganze“ zu beschreiben versuchen.
- 2) Diese Erfahrung beinhaltet die Versöhnung aller bisher gewohnten Gegensätze. Von so etwas wie einer unbegrenzten Gesamtschau wird gesprochen. Dieser Zustand wird von einigen auch als „Kosmisches Bewusstsein“ bezeichnet.
- 3) Dabei wird ein Stadium beschrieben, in dem man keine Fragen mehr hat, da die Antwort stets gegenwärtig ist.
- 4) Es wird die Erfahrung einer sehr tiefen Harmonie und einer alles verbindenden Liebe gemacht.

[Auf ähnliche Erfahrungen trifft man auch im Zusammenhang mit zahlreichen Nahtoderfahrungen und mit besonderen Drogenerlebnissen. Im Zusammenhang mit religiös-spirituellen Erlebnissen haben kulturspezifische Drogen in der Entwicklung des Menschheit lange Zeit eine nicht zu vernachlässigende Rolle gespielt.]

Allwirklichkeitszeugen aller Zeiten betonen stets, dass der Mensch neben seinem begrenzten Ich über ein höheres, wahres Selbst verfügt, das in der Allwirklichkeit wurzelt. Dieses Selbst liegt im Inneren eines jeden und kann durch entsprechende Hinwendung (z. B. durch bestimmte Meditationen) erfahren werden. Für die Allwirklichkeitszeugen befindet sich der Mensch aufgrund seines begrenzten Egos (Ichs) auf einer Art Pilgerfahrt

zu seinem wahren Selbst. Das gilt als der eigentliche Sinn des Lebens. Selbsterkenntnis wird in diesem spirituellen Kontext mit der Erkenntnis der Allwirklichkeit gleichgesetzt, wobei alle Gegensätze als überwunden und so etwas wie eine höchste Einheit erfahren wird. Man könnte diese Erfahrung auch als die ultimative Eindeutigkeit bzw. als die einzig mögliche objektive Sicht eines Menschen bezeichnen, etwas, wonach dieser (bewusst oder unbewusst) schon immer auf der Suche war und ist.

Selbst, wenn man an keine transzendente Wirklichkeit glaubt, da man keiner der vielen religiösen Erzählungen mehr Glauben schenken kann, sollte man nicht für alle Zeiten rigoros ausschließen, dass auch Erfahrungen außerhalb unserer gewohnten Wahrnehmung möglich sind. Zeugnisse für so etwas wie die Allwirklichkeit – über religiöse Geschichten und Rituale weit hinausgehend – finden sich in allen Kulturen über alle Zeiträume hinweg. Es ist an der Zeit, den gemeinsamen Kern aller Religionen zu entdecken, anstatt sich noch länger die Unterschiedlichkeiten um die Ohren zu hauen. Gerade im religiös-spirituellen Bereich sollte die Erkenntnis der Vielfalt in der Einheit bzw. der Einheit in der Vielfalt nicht länger ein Problem bereiten. Genau das ist ein Ausdruck für die sich ergänzende, komplementäre Vielfalt der ganzen Wirklichkeit.